

Chris Campe

PRAXISBUCH

Brush Lettering

Handlettering
mit dem Brushpen

Schritt für Schritt
von den GRUNDLAGEN
zum eigenen Stil

Mit 42
Übungs-
blättern
zum
DOWNLOAD





Hinweis des Verlages zum Urheberrecht und Digitalen Rechtemanagement (DRM)

Der Verlag räumt Ihnen mit dem Kauf des ebooks das Recht ein, die Inhalte im Rahmen des geltenden Urheberrechts zu nutzen. Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Der Verlag schützt seine ebooks vor Missbrauch des Urheberrechts durch ein digitales Rechtemanagement. Bei Kauf im Webshop des Verlages werden die ebooks mit einem nicht sichtbaren digitalen Wasserzeichen individuell pro Nutzer signiert.

Bei Kauf in anderen ebook-Webshops erfolgt die Signatur durch die Shopbetreiber. Angaben zu diesem DRM finden Sie auf den Seiten der jeweiligen Anbieter.

Chris Campe

PRAXISBUCH

Brush Lettering

Schritt für Schritt
von den GRUNDLAGEN
zum eigenen Stil



mitp

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-95845-731-7

1. Auflage 2018

Website www.mitp.de

E-Mail mitp-verlag@sigloch.de

Telefon +49 7953 / 7189 - 079

Telefax +49 7953 / 7189 - 082

© 2018 mitp Verlags GmbH & Co. KG, Frechen

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Lektorat Sabine Schulz

Sprachkorrektur Sibylle Feldmann

Buchgestaltung, Coverdesign und Satz Chris Campe / All Things Letters

Satzschriften *TT Norms* von Ivan Gladkik / TypeType,

LiebeGerda und *LiebeDoris* von Ulrike Rausch

Fotonachweis S. 209 Porträt von Esther Raudszus, S. 211 Porträt von Frauke Bönsch,

S. 222 Porträt von Verena Brüning, Berlin

ANYTHING
WORTH
doing,
is worth
DOING
well.

Inhalt

EINLEITUNG 9

TEIL I: VORBEREITEN

1 WERKZEUG & MATERIAL 15
Zeichenwerkzeuge 15
Schreibflüssigkeit 22
Papier 23
Weiteres Material 25
Schriftproben 26

2 ARBEITSWEISE 27
Arbeitsplatz 27
Hand- und Stifthalung 29
Mit links 31

3 GRUNDLAGEN 32
Schriftdisziplinen 32
Fachbegriffe 33
Buchstabenanatomie 36
Das Grundliniensystem 37

TEIL II: ANFANGEN

4 AUFWÄRMÜBUNGEN 43
Strichstärke 43
Druckvariation 44
Strichstärkenkontrast 45
Strichendungen 47

5 GRUNDSTRICHE 49
Eigenschaften der
Grundschrift 49
Grundstrichgruppen 50
Anatomie der Grundstriche 52

6 BUCHSTABEN 62
Kleinbuchstaben in Gruppen 63
Großbuchstaben in Gruppen 70
Alphabetische Übersicht 78

7 ZIFFERN & ZEICHEN 80
Ziffern 80
Satz- und Sonderzeichen 82

8 BUCHSTABEN VERBINDEN 84
Abstände 84
Verbindungsregeln 86
Verbindungsstile 89

9 TIPPS & TRICKS 90

10 ÜBEN 95
Übungsmenüs 96
Übungsroutine 100
Gute Wörter 101

TEIL III: VERTIEFEN

| | |
|-----------------------------|-----|
| 11 SCHRIFT VARIIEREN | 105 |
| Schriftenmutung | 105 |
| Schlüsselbuchstaben | 106 |
| Variationsmöglichkeiten | 106 |
| Schriftparameter | 108 |
| Der eigene Stil | 116 |

| | |
|------------------------|-----|
| 12 ALPHABETE | 119 |
| Verbundene Schriften | 120 |
| Unverbundene Schriften | 132 |
| Buchstabenvergleich | 140 |

| | |
|-------------------|-----|
| 13 EFFEKTE | 144 |
| Schatten | 144 |
| Dekorationen | 146 |
| Bounce Lettering | 148 |

| | |
|--------------------|-----|
| 14 FARBE | 149 |
| Materialien | 149 |
| Grundlagen Farbe | 150 |
| Farben kombinieren | 154 |
| Farbtechniken | 157 |

| | |
|-------------------------|-----|
| 15 SCHNÖRCEL | 161 |
| Grundlagen Schnörkel | 162 |
| Zusammengesetzte Formen | 164 |
| Zierschwünge üben | 166 |
| Schnörkel an Buchstaben | 170 |

| | |
|------------------------|-----|
| 16 BILDELEMENTE | 176 |
| Banner | 176 |
| Catchwords | 178 |
| Muster und Rahmen | 179 |

| | |
|----------------------|-----|
| 17 WEITERÜBEN | 180 |
|----------------------|-----|

TEIL IV: ANWENDEN

| | |
|------------------------------------|-----|
| 18 LAYOUT & KOMPOSITION | 187 |
| Grundlagen Layout | 187 |
| Visuelle Gliederung | 188 |
| Vorbereitung | 194 |
| Skizzieren | 197 |
| Umsetzung | 199 |

| | |
|-------------------|-----|
| 19 GALERIE | 207 |
| Graffiti | 208 |
| Veredelung | 209 |
| Aquarellmalerei | 210 |
| Illustration | 213 |
| Sign Painting | 214 |
| Type-Design | 216 |
| Kalligrafie | 217 |

| | |
|---------------|-----|
| Ressourcen | 218 |
| Index | 220 |
| Übungsblätter | 224 |

A
journey
of a
1000
miles
begins with
a
single step.

Einleitung

Erinnern Sie sich noch an Ihre ersten Schritte beim Schreibenlernen? Zuerst die Schwungübungen, dann nach und nach die einzelnen Buchstaben anhand von Vorlagen – nicht in alphabetischer Reihenfolge, sondern die einfachen und ähnlichen zuerst. Am Anfang sah alles ganz, ganz krakelig aus. Aber dann wurden Sie schnell besser, denn Sie waren motiviert: Sie wollten endlich auch schreiben können!

Aus den ungelungen Anfängen hat sich mit der Zeit Ihre persönliche Handschrift entwickelt, mit der Sie wahrscheinlich noch heute schreiben. Doch egal ob Schönschrift oder Sauklaue, beim Brush-Lettering-Lernen gehen Sie einen ähnlichen Weg erneut – von Schwungübungen und Grundstrichen wie in der ersten Klasse bis hin zu einer eigenen Ausdrucksweise.

Lettering ist individuell gezeichnete **illustrative Schrift**. Illustrative Schrift transportiert weder neutral Inhalte, so wie die Satzschrift, mit der dieser Text gesetzt ist, noch ist sie bloße Dekoration. Stattdessen kommuniziert die Form der Wörter bereits eine Vorstellung von ihrer Bedeutung. **Brush Lettering** wiederum ist eine Spezialform von Lettering: Schrift, die mit einem Brushpen oder Pinsel gezeichnet wird.

Brush Lettering zu lernen ist zugleich leichter und schwieriger als es aussieht. Der Anfang ist leicht, denn schreiben können Sie ja schon. Doch gerade weil Sie nicht bei Null anfangen, ist Brush Lettering auch schwieriger als Sie vielleicht denken. Sie müssen nämlich nicht nur etwas Neues lernen, sondern auch etwas Vertrautes *verlernen*: die Gewohnheiten Ihrer Handschrift.

ÜBER DIESES BUCH

Mit Brushpens und Pinseln können Sie gestisch und spontan zeichnen und **einzigartige, ausdrucksvolle, erzählerische Schrift schaffen**. Damit Ihnen das mühelos und mit viel Spaß gelingt, führt Sie dieses Buch Schritt für Schritt von den Grundlagen des Brush Letterings zur freien Variation von Schrift, einem eigenen Stil und gelungenen Lettering-Kompositionen.

Ob Sie mit Brush Lettering individuelle Geburtstagskarten entwerfen wollen, ein neues meditatives Hobby suchen oder als Designer Ihr gestalterisches Repertoire um ein anspruchsvolles Ausdrucksmittel erweitern möchten – mit diesem Buch gehen Sie den Weg von der Pike zum umfassenden Profiwissen.

Am Schluss haben Sie Schrift so weit verstanden, dass Sie nicht mehr auf Vorlagen angewiesen sind, und Ihren Ideen eine individuelle Form geben können. Das ist **das Ziel dieses Buchs**. Denn wer will schon auf die Dauer nur nachahmen oder immer das Gleiche tun? Stattdessen gestalten Sie bald für jeden Text genau die passende Art von Schrift in Ihrem eigenen Stil.

TEIL I: VORBEREITEN

Viel **Material** und Vorbereitung brauchen Sie zum Brush Lettering nicht. Doch worauf Sie bei der Wahl von Stift oder Pinsel achten sollten, welches Papier sich zum Üben eignet und welche **Fachbegriffe** Ihnen das Leben erleichtern werden – diese Informationen finden Sie im kompakten ersten Teil des Buchs.

TEIL II: ANFANGEN

Mit einfachen **Aufwärmübungen** machen Sie sich mit Ihrem Zeichenwerkzeug vertraut. Danach lernen Sie Strich für Strich eine **Grundschrift**: zuerst die wenigen Grundstriche, aus denen alle Buchstaben aufgebaut werden, und dann die Buchstaben selbst – nicht alphabetisch, sondern **systematisch** nach Ähnlichkeit gruppiert. Das ist einfacher und übersichtlicher, denn Sie müssen sich nur wenige Formen merken.

Die Grundschrift ist die Basis für alle weiteren Schritte, denn ein solides Fundament aus Grundlagenwissen und praktischer Erfahrung erleichtert die freie

Variation. Doch zunächst geht es erst einmal um Kontrolle: Sie üben, Ihren Stift oder Pinsel bewusst zu führen, und trainieren das Muskelgedächtnis Ihrer Hand auf gleichmäßige Zeichenbewegungen. Das braucht etwas Ausdauer, doch wenn Sie die Grundschrift erst einmal beherrschen, haben Sie freie Hand.

TEIL III: VERTIEFEN

Fett, breit, spitz – richtig interessant wird Brush Lettering erst, wenn man nicht mehr jedem Text die gleiche Form gibt, sondern die Buchstaben passend zum Inhalt gestaltet. Wie das geht, probieren Sie im dritten Teil des Buchs aus. Sie lernen die wichtigsten **Schriftparameter** kennen und beginnen, die Grundschrift damit zu verändern.

An zahlreichen **Beispiel-Alphabeten** sehen Sie, wie sich solche Veränderungen auf alle Buchstaben auswirken. So entwickeln Sie mit der Zeit ein Gefühl dafür, welche Aspekte von Schrift sie variieren können – und welche besser nicht. Haben Sie die passende Buchstabenform gefunden, können Sie diese mit **Effekten** wie Schatten aufpeppen und mit **Schmuckelementen** dekorieren.

Das Kapitel über **Farbe** erinnert Sie an die Grundlagen der Farbtheorie. Es zeigt anschaulich, wie Sie Farben gezielt kombinieren und einsetzen, statt immer nur Ihre Lieblingsfarben zu verwenden. Und das Kapitel zu **Schnörkeln** erklärt endlich einmal ausführlich, wie Sie schön fließende Zierlinien hinbekommen.

TEIL IV: ANWENDEN

Schließlich zeigt Ihnen der vierte Teil des Buchs, wie Sie alles bisher Gelernte in einer gelungenen **Komposition** zusammenbringen. Sie lernen, eine Idee Schritt für Schritt auszuarbeiten und umzusetzen – von der Textwahl und ersten **Layout**-Skizzen bis zur Reinzeichnung. Wie immer in diesem Buch erfahren Sie dabei nicht nur, **wie** Sie etwas machen sollten, sondern auch **warum** es auf diese Art gut funktioniert, eine bestimmte Wirkung hat und harmonisch aussieht.

Als neuer Profi in Sachen Brush Lettering dürfen Sie sich im letzten Kapitel beim Betrachten von **inspirierenden Beispielen** entspannen, bevor Sie sich mit frischem Elan wieder an Ihre eigenen Brush-Lettering-Werke machen.

TEIL I

Worberbeiten

1 Werkzeug & Material 15

Was Sie zum Brush Lettering brauchen – viel ist es nicht.

2 Arbeitsweise 27

Die richtige Stift- und Handhaltung und der passende Arbeitsplatz sind das A und O.

3 Grundlagen 32

Typografische Fachbegriffe und Grundlagen erleichtern Ihnen den Einstieg.

1 *Werkzeug & Material*

Beim Brush Lettering ist die Kombination aus Zeichenwerkzeug, Papier und gegebenenfalls Farbe ausschlaggebend dafür, wie die Schrift am Ende aussieht. Auf unterschiedlichem Papier können Sie mit dem gleichen Stift ganz verschiedene Wirkungen erzielen.

Die meisten Materialien für das Brush Lettering gibt es in Künstlerbedarfs- oder Schreibwarenläden. Was Sie in Ihrer Umgebung nicht bekommen, bestellen Sie online. Hinweise zu Materialquellen finden Sie auf Seite 219.

ZEICHENWERKZEUGE

Mit **Brush Lettering** ist in diesem Buch das Zeichnen von Schrift mit einem Pinsel oder einem pinselartigen Stift gemeint. Es ähnelt dem gewöhnlichen Schreiben, aber weil die Buchstaben bewusst stilisiert und aufgebaut werden, hat Brush Lettering mehr mit Zeichnen zu tun als mit alltäglicher Handschrift.

Das moderne Brush Lettering basiert im Wesentlichen auf der **Variation von Druck**: Dadurch dass Sie beim Zeichnen der Buchstaben mal mehr und mal weniger stark aufdrücken, entsteht der charakteristische **Strichstärkenkontrast**, das heißt der rhythmische Wechsel von fetten und feinen Strichen. Daher brauchen Sie zum Brush Lettering vor allem das richtige Zeichenwerkzeug, nämlich eins mit einer **druckempfindlichen Spitze**.

Dies kann ein »richtiger« Pinsel sein oder ein Pinselstift. Pinselstifte haben entweder wie ein Pinsel eine Spitze aus Haaren oder wie ein Filzstift eine

elastische Faserspitze. Die Filzstifte werden auch **Brushpen Marker** genannt, die Pinselstifte **Brushpens**. Um beide besser zu unterscheiden, werden in diesem Buch die Begriffe **Brushpen Marker** und **Pinselstift** verwendet.

Brushpen Marker und Pinselstifte erleichtern den Einstieg ins Lettering, denn ihre Spitzen sind einfacher in der Handhabung als die weichen Spitzen der Aquarellpinsel oder die langen, flexiblen Haare der Schriftpinsel. Beide Stiftarten sind außerdem praktisch, weil Sie keine zusätzliche Farbe brauchen und jederzeit üben können.

Doch wenn Sie die Grundprinzipien des Brush Letterings einmal verinnerlicht haben oder einen freieren Stil anstreben, probieren Sie aus, mit einem Pinsel zu zeichnen. Pinsel bieten die größte Vielfalt an Ausdrucksmöglichkeiten, weil man Pinsel, Farbe und Papier sehr differenziert aufeinander abstimmen kann.

BRUSHPEN MARKER

Ein Brushpen Marker ist eine Art **Filzstift**, dessen Spitze flexibel auf Druck reagiert und der sich daher beim Zeichnen ähnlich verhält wie ein Pinsel. Die Härte der Spitze ist von Stift zu Stift unterschiedlich, sie hat einen Einfluss darauf, wie fein Sie mit dem Stift zeichnen können. Mit den meisten Brushpen Markern ist es im Vergleich zu Pinselstiften etwas schwieriger, feine Striche zu zeichnen.

Brushpen Marker eignen sich jedoch gut für Anfänger, denn sie sind günstig und leichter zu kontrollieren als Pinselstifte, da ihre Spitzen nicht aus einzelnen Pinselhaaren bestehen. Andererseits fransen die Stiftspitzen auf dem falschen Papier ziemlich schnell aus, daher sollte das Papier für Brushpen Marker möglichst glatt sein.

TIPP Verwenden Sie zu Beginn am besten einen Stift mit einer größeren Spitze. Wenn Sie die Buchstaben relativ groß zeichnen, gelingen die Formen leichter.





PINSELSTIFTE

Pinselfifte – oder **Brushpens** – verbinden die Bequemlichkeit von Brushpen Markern mit der Flexibilität von Pinseln, denn sie haben eine Spitze aus synthetischen Haaren und eine Kartusche, aus der die Farbe nachfließt. Wegen ihrer kürzeren und festeren Haare sind Pinselfifte leichter zu handhaben als Pinsel, doch wenn man beim Zeichnen an der falschen Stelle aufdrückt, spreizen die Haare auf und verderben den Strich. Pinselfifte erlauben eine größere Bandbreite an Strichstärken als viele Brushpen Marker. **Wasserpinsel** haben eine leere Kartusche, die man mit Wasser oder Farbe füllt.

PINSEL

Runde **Schriftpinsel** haben relativ lange Haare. Die Qualität der Haare, ihre Länge und ob sie spitz oder stumpf gefasst sind, bestimmen, wie viel Farbe der Pinsel aufnimmt und wie elastisch er ist. Pinsel bieten deutlich mehr Spielraum als Brushpen Marker und Pinselfifte, weil Sie sowohl die Größe des Pinsels als auch die Art und die Beschaffenheit der Farbe frei wählen können. Da diese Freiheiten jedoch ein wenig Fachkenntnis und Experimentierfreude erfordern und die langen Haare der Schriftpinsel schwieriger zu beherrschen sind, ist Brush Lettering mit Pinseln etwas anspruchsvoller.

Wenn Sie einen Rough Look wollen und nicht viel Wert auf gleichmäßige Buchstabenformen legen, genügt ein einfacher runder Schulpinsel. Sind Sie ambitionierter, besorgen Sie sich einen runden Rotmarder-Aquarellpinsel oder einen Schriftpinsel, zum Beispiel aus den Serien 1111 oder 1150 von *da Vinci*.

TIPP Flache Pinsel und die Schriften, die sich damit schreiben lassen, sind ein Thema für sich und nicht Teil dieses Buchs.



KRITERIEN FÜR WERKZEUGE

Stifte

- ♦ Die **Größe der Stiftspitze** bestimmt die mögliche Schriftgröße.
- ♦ Ihre **Festigkeit** beeinflusst, wie gut sich fette und feine Linien zeichnen lassen, und prägt die Form der Strichendungen.
- ♦ Die Lebensdauer eines Stifts ist abhängig von der **Robustheit** der Stiftspitze sowie davon, wie glatt das Papier ist und wie stark Sie aufdrücken.
- ♦ Die **Art der Farbe** – ob sie wasser- oder lösungsmittelbasiert ist, transparent oder deckend – bestimmt, wie die Farbe auf dem Papier steht.

Pinsel

- ♦ Die **Größe** von Pinseln ist von Hersteller zu Hersteller unterschiedlich.
- ♦ Sind die Haare spitz oder stumpf gefasst? Die **Form** des Pinselkopfs entscheidet, wie der Pinsel beim Schriftzeichnen am besten geführt wird.
- ♦ Die **Qualität der Haare** – Echthaar vom Rotmarder (Wiesel), Feehaar (Eichhörnchen), Rindsohrhaar oder Synthetikfasern – und die **Länge** der Haare bestimmen die **Elastizität** des Pinselkopfs von fest bis geschmeidig. Welcher Pinsel der richtige ist, hängt auch von der Art und der Konsistenz der verwendeten Farbe ab.

ZEICHENWERKZEUGE IM VERGLEICH

Die folgenden Seiten stellen fünf Stifte und einen Pinsel exemplarisch vor. Die Schriftproben sind auf glattem Markerpapier geschrieben: oben in einheitlicher Schriftgröße, darunter in einer zur Strichstärke passenden Größe.

Sie möchten sich mit der Qual der Wahl nicht lange aufhalten? Kaufen Sie sich zum Einstieg einen **1340 brushpen** von *Edding*. Und falls Sie sich für alle Zeiten nur einen einzigen Stift anschaffen wollen, sollte es der **Color Brush** von *Pentel* sein. Fast alle Beispiele in diesem Buch wurden damit gezeichnet. Beide Stifte eignen sich gut für die Übungsblätter zum Buch, mit dem Code von Seite 224 können Sie diese herunterladen und ausdrucken.

Wort Wort
Schatz Fetzen



Color Brush von Pentel

Dieser Pinselstift ist das Profitool unter den Brushpens. Die Pinselspitze aus Nylonhaaren ist kürzer als die eines Schriftpinsels und nicht zu nachgiebig, was den Umgang damit erleichtert. Vielseitig und unverwüstlich zeichnet der Stift sowohl sehr feine als auch kräftige Striche und bleibt sogar nach Jahren intensiver Nutzung perfekt in Form.

Größe eher groß

Härte flexibel, aber nicht weich

Lebensdauer sehr lang, nachfüllbar

Farbe 18 Farbtöne, wasserlöslich, transparent, mischbar, aquarellartig



1340 brushpen von Edding

Der Brushpen von *Edding* ist perfekt für den Einsteiger. Er ist günstig und sowohl robust genug für ausgiebiges Üben als auch flexibel genug, um damit unterschiedliche Schriftgrößen zu zeichnen. Die Spitze ist ein wenig fester als die des ABT Dual Brush Pens von *Tombow* und damit leichter zu handhaben.

Größe mittelgroß

Härte eher fest

Lebensdauer eher lang

Farbe 20 Farbtöne, wasserlöslich, mischbar

Wort Wort
Hülse Wahl



ABT Dual Brush Pen von Tombow

Dieser Stift ähnelt dem Brushpen von *Edding*, seine Spitze ist aber etwas größer und weicher. Daher kann man damit größere Schrift zeichnen, aber feine Striche werden häufig nicht ganz so fein. Damit die Spitze lange hält, verwenden Sie unbedingt glattes Papier. Die kleine Filzstiftspitze am anderen Ende des Stifts eignet sich gut für Schattenlinien.

Größe mittelgroß

Härte eher fest

Lebensdauer mittel bis lang

Farbe 95 Farbtöne, wasserlöslich, transparent, mischbar, nicht lichtecht

Ecoline Brush Pen von Talens

Die flüssige Aquarellfarbe dieses großen Brushpens ist satt und hochpigmentiert, sie fließt beim Zeichnen reichlich nach. Dadurch gleitet der Stift fließend über das Papier, und in den breiten Strichen entstehen schöne Aquarelleffekte. Aber: Wenn man große Buchstaben zeichnet und stark aufdrückt, wird die Spitze schnell nachgiebig und weich.

Größe groß

Härte eher weich

Lebensdauer mittel

Farbe 59 Farbtöne, wasserlöslich, transparent, mischbar, aquarellartig

Wort

Klauberei



Sign Pen touch von Pentel

Dieser Stift eignet sich besonders für kleine Schriftgrößen, doch da die Acrylspitze so hart ist, lässt sich damit nur mit geringem Strichstärkenkontrast zeichnen. Andererseits ist die Spitze sehr langlebig und kann nicht ausfransen – im Gegensatz zu den Spitzen der meisten übrigen Brushpen Marker. Sie brauchen zum Üben mit diesem Stift also kein besonders glattes Papier.

Größe klein

Härte sehr fest

Lebensdauer sehr lang

Farbe 12 Farbtöne, wasserlöslich

Wort
Spiel



MAESTRO Aquarellpinsel rund Serie 10 von da Vinci

Mit diesem Pinsel Schrift zu zeichnen, ist eine besondere Freude. Die weichen Naturhaare sind ausgesprochen schmiegsam, aber doch so fest, dass die Spitze beim Zeichnen sowohl mit flüssiger als auch mit cremiger Farbe ihre Form behält.

Größe unterschiedlich, die Größen 4 bis 8 eignen sich für den Einstieg

Härte sehr flexibel

Lebensdauer bei guter Pflege sehr lang (siehe nächste Seite)

Farbe vor allem geeignet für Tinte, Aquarellfarbe und Gouache

PINSELPFLEGE

Vor allem Pinsel aus **Naturhaar** sind empfindliche Werkzeuge, die eine sorgfältige Pflege brauchen. Spülen Sie Ihren Pinsel auch zwischendurch beim Zeichnen häufig in einem Glas aus, damit sich die Farbe gar nicht erst in den Haaren und an der Zwinge festsetzt. Am Schluss reinigen Sie den Pinsel noch einmal gründlich mit einer rückfettenden Seife, die die Haare elastisch hält.

- ◆ Lassen Sie die Pinselhaare mit warmem Wasser und etwas Kernseife in ihrem Handteller kreisen und spülen Sie sie dann wieder aus. Wiederholen Sie das, bis die Seife weiß schäumt und keine Farbe mehr im Pinsel ist.
- ◆ Bringen Sie den Pinsel zurück in seine Urform, indem Sie die Haare sanft mit den Fingerspitzen drehen – oder mit den Lippen »anspitzen«.
- ◆ Lassen Sie den Pinsel am besten über Kopf aufgehängt in einem Pinselhalter mit Klemmspirale trocknen, damit sich kein Wasser in der Zwinge sammelt und das Holz des Stils sich nicht verformt.

TIPP Lassen Sie einen Pinsel **NIE, NIE, NIEMALS** mit dem Kopf im Wasser stehen – sonst ist seine Form schnell dahin, und Sie brauchen einen neuen.

SCHREIBFLÜSSIGKEIT

Wie praktisch: Für Brushpen Marker benötigen Sie keine zusätzliche Schreibflüssigkeit. Bei Pinselstiften ist zusätzliche Farbe optional, bei Pinseln geht es nicht ohne, und Sie können zwischen verschiedenen Arten von Farbe wählen.

BRUSHPEN MARKER

Brushpen Marker gibt es von verschiedenen Herstellern in vielen Farben. Damit zu experimentieren, macht großen Spaß. Beachten Sie Folgendes:

- ◆ Basiert die Farbe auf Wasser oder auf Lösungsmitteln?
- ◆ Zeichnet der Stift wasserlöslich oder permanent?
- ◆ Steht die Farbe transparent oder deckend auf dem Papier?
- ◆ Bilden sich aquarellartige »Wolken« in den Farbflächen?
- ◆ Wie verhält sich die Farbe auf unterschiedlichem Papier? Und wie wirkt sie?

PINSELSTIFTE

Pinselfstifte mit Farbkartusche brauchen eigentlich auch keine zusätzliche Schreibflüssigkeit. Doch stellen Sie sich am besten trotzdem ein Gefäß mit Farbe bereit. Denn wenn Sie den Stift beim Zeichnen regelmäßig eintauchen, können Sie die Farbmenge in der Stiftspitze besser kontrollieren. Geeignet ist gewöhnliche **Tinte** oder flüssige **Aquarellfarbe**. Verwenden Sie **auf keinen Fall Scriptol**, es verklebt die Pinselhaare und ruiniert den Stift.

PINSEL

Mit einem richtigen Pinsel haben Sie alle Freiheiten. Je nach Form des Pinselkopfs und Beschaffenheit der Haare können Sie neben Wasserfarbe und Tinte auch **Gouache**, verdünnte **Plakafarbe** oder **Acrylfarbe** verwenden. Diese drei sind weniger wässrig und geben den Pinselhaaren dadurch mehr Form und Halt. Suchen Sie ein Mischverhältnis von Farbe und Wasser, das zur Festigkeit der Pinselhaare passt, meist sollte die Farbe etwas dickflüssig sein – wie Sahne.

PAPIER

Welches Papier Sie zum Brush Lettering verwenden sollten, hängt davon ab, was Sie vorhaben und welche Art von Stift Sie verwenden. Die Auswahl an Papier ist noch größer als die an Stiften und Pinseln, in diesem Abschnitt sind für jede Papierart nur einige Beispielsorten genannt.

Papier zum Üben

Damit Sie sich nicht scheuen, viel zu üben, wählen Sie für Ihre Übungen am besten günstiges Papier. Für Pinselfstifte eignet sich **Kopierpapier** von etwas besserer Qualität, für Brushpen Marker das glattere **Laserdruckerpapier**. Es sollte so durchscheinend sein, dass Sie ein Linienblatt darunterlegen können.

- ◆ Biotop 3 von *Mondi*, 80 Gramm, etwas raue Oberfläche – für Pinselfstifte
- ◆ Color Copy von *Mondi*, ab 90 Gramm, sehr glatt – für Brushpen Marker
- ◆ Kopierpapier 1800 DCP von *Clairefontaine*, 80 Gramm, sehr glatt

TIPP Statt ein Linienblatt unterzulegen, können Sie sich die Übungsblätter von Seite 224 auch direkt auf einem dieser Papiere ausdrucken.